



Abbildung von Raimund Girke

## 9. César Vallejo (1892, Santiago de Chuco/Peru bis 1938 Paris)

**Zeit Zeit**

**Gestauter Mittag zwischen zwei Abendkühlen.**

**Gelangweilte Pumpe der Kaserne zerkleinert**

**Zeit Zeit Zeit Zeit.**

**War War.**

**Hähne leiern und scharren vergeblich.**

**Mund des hellen Tages, der konjugiert**

**war war war war.**

**Morgen Morgen.**

**Die warme Ruhe, noch zu sein.**

**Denkt die Gegenwart, bewahre mich für**

**morgen morgen morgen morgen.**

**Name Name.**

**Wie heißt das, was uns aufbringt?**

**Es heißt Dasselbe, das erleidet**

**Name Name Name Name.**

1918 stellte der 26 jährige Autor seine verstreut veröffentlichten Gedichte zu dem Band *Los heraldos negros* zusammen. Er ließ nur wenige Exemplare drucken. Erst elf Jahre nach seinem Tod erschien eine zweite Auflage.

1922 erschien sein zweites Buch *Trilce*, dieses Mal waren es 200 Exemplare. Bis zu seinem Tod hat er nur noch vereinzelt Gedichte veröffentlicht.

1930 erschien *Trilce* in zweiter Auflage in Madrid und trug ihm bescheidenen Erfolg in literarischen Kreisen ein. Sein Interesse am Marxismus führte ihn zu drei Reisen in die Sowjetunion, so dass seine hinterlassenen Gedichte von der Idee sozialer Gerechtigkeit geprägt sind: *Poemas humanos* nannte sie die Witwe.

*Trilce* gewann zunehmend an Bedeutung, weil es neue Ausdrucksmöglichkeiten bot. Das Buch war, schreibt der damals jugendliche Herausgeber, „so radikal, dass es den Anschein erweckte, jene neuen stilistischen Mittel, die dort vorgeschlagen wurden und zur Überwindung der Krise nutzbar gemacht werden sollten, in sich selbst zu erschöpfen. Einige Dichter, darunter Jose Gorostiza (1901-73) und Xavier Villaurrutia (1903-50), verstummten.“

Von diesen drei Autoren hat Alberto Perez-Amador Adam konsequent und mit großer Sorgfalt die Werkausgaben im Rimbaud Verlag herausgegeben. Nachdem er einige Jahre in Deutschland studiert, promoviert und sich habilitiert hat, lebt er wieder in Mexiko-Stadt.

In den letzten Jahren konnte ich das Feld der lateinamerikanischen Lyrik erweitern durch den Peruaner Leopoldo Chariarse (\*1928), der in Aachen ein kulturübergreifendes Institut leitet und den Chilenen Oscar Hahn (\*1938), der von 1974-2008 in den Vereinigten Staaten lebte und dessen Gedichte von Walter Eckel übertragen werden.



César Vallejo

### **César Vallejo im Rimbaud Verlag**

- *Spanien, nimm diesen Kelch von mir*
- *Menschliche Gedichte*
- *Trilce*
- *Die schwarzen Boten*

### **Gorostiza**

- *Bootsgesänge*
- *Endloser Tod*

### **Villaurrutia**

- *Sehnsucht nach dem Tod*

### **Chariarse**

- *Miraflores*

### **Hahn**

- *Liebe unter den Ruinen*
- *Der Regenpassagier*